

42 TAGE **LEBEN FÜR MEINE FREUNDE**

Das 42 Tage Gemeinde-Projekt

VOM 7. FEBRUAR BIS 20. MÄRZ 2016 IN UNSERER
FREIEN EVANGELISCHEN GEMEINDE!

ICH VERBREITE DIE NACHRICHT VON JESUS CHRISTUS ...

WOCHEN 1



... aus Überzeugung.

WOCHEN 2



... wie es mir entspricht.

WOCHEN 3



... indem ich mich investiere.

WOCHEN 4



... indem ich mich für Menschen wirklich interessiere.

WOCHEN 5



... erzählend.

WOCHEN 6



... einladend.

DIE WICHTIGSTEN BESTANDTEILE

7 Gottesdienste | 6 Kleingruppenstunden | 42 tägliche Impulse



**Redaktions-
schluss März 2016:
15.02.2016**

Impressum

Gemeindezentrum

Mühlenstraße 4, 32699 Extertal-Bösingfeld
 Gemeindebüro:
 Telefon: 05262 3327 (Bastian Meyer)
 Internet: www.feg-external.de

Pastoren

Bastian Meyer

Telefon privat: 05262 9968379
 Handy: 01577 8911713
 E-Mail: bastian.meyer@feg-external.de

Jens Deiß

Telefon: 05262 57277
 Handy: 0152 09808542
 E-Mail: jens.deiss@feg.de

Gemeindeleitung

Bastian Meyer, Jens Deiß

Bernd Adomat 05151 941296
 E-Mail: bernd.adomat@feg-external.de

Peter Hahne

05262 57329
 E-Mail: peter.hahne@feg-external.de

Martin Krohn

05754 92323
 E-Mail: martin.krohn@feg-external.de

Rüdiger Preußner

05262 95130
 E-Mail: ruediger.preusser@feg-external.de

Anne Rube

05262 56260
 E-Mail: annemarie.rube@feg-external.de

Waldemar Schnell

05262 4782
 E-Mail: waldemar.schnell@feg-external.de

Gemeindekonto

FeG Extertal-Bösingfeld,
 Spar- und Kreditbank Witten
 IBAN: DE71 4526 0475 0009 2363 00
 BIC: GENODEM1BFG
 Konto.: 9 236 300 Blz.: 452 604 75

Zeitschriften – Abos

Ansprechpartnerin ist Bettina Hahne
 Fon: 05262 57329

Redaktionsleitung

Ursula Krohn
 E-Mail: ursula.krohn@feg-external.de
 Telefon: 05754 92323

Redaktion

Bastian Meyer, Ursula Krohn, Ulrich Weiß
 Layout und Design: Ulrich Weiß
 Druck: Jürgen Rink Detmold
 Versand: Uwe Kohrs
 uwe.kohrs@freenet.de

Inhalt

An(ge)dacht

- 3 Gebet für die Gemeinde – Bastian Meyer

Gemeindeleben

- 4 Einladung zur Mitgliederversammlung
 4 Bericht über „Kinder helfen Kindern“
 5 Bericht Umbau FeG Paderborn
 6 Gebet für Gemeindegründungen im OWL-Kreis
 16 Bericht vom Kinder-Weihnachtsanspiel

Veranstaltungen

- 10 Hinweis „42 Tage Leben für meine Freunde“
 10 Manfred Siebald im Extertal
 11 Ankündigung „55 Plus“
 11 Jahresprogram „55 Plus“
 12 Impressionen vom Ladies Breakfast 21.11.2015
 13 Einladung Ladies Breakfast

Informationen

- 5 Programm Evangelischer Bibelkreis Bruchweg
 8 Regelmäßige Termine
 8 Gottesdienst
 9 Termine
 9 Fahrdienst
 9 Geburtstage /Gebet für Kranke
 14 Pirna-Ecke
 12 Einladung Café Zeitsprung

Unsere Missionare

Thomas und Helga Goldsche
 Eldoret / Kenia · goldsche@gmx.net
 Rüdiger und Karin Nullmeier
 Eldoret/Kenia · ruediger.nullmeier@web.de
 Sebastian und Ursula Koduthore
 Kandy/Sri Lanka · s.koduthore@allianz-mission.de
 Alberto und Ursula Romussi
 Cuneo/Italien · u.romussi@gmx.de

*Betet zugleich auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auf tue und wir das Geheimnis Christi sagen können.
Kolosser 4, 3*

Liebe **blickpunkt**-Leser,

morgens um 6. 30 Uhr ist bei uns in der Mühlenstraße schon richtig was los. Noch in der Dunkelheit versammelt sich auf der alten Kastanie neben unserem Haus ein stattlicher Krähenschwarm. Krähen können einen richtigen Radau machen, und an Schlaf bei offenem Fenster ist dann nicht mehr zu denken. Jeden Tag wiederholt sich dasselbe Schauspiel. Schon eine Stunde vor Sonnenaufgang kommen die Krähen von ihren Schlafplätzen herübergeflogen, tauschen sich lautstark aus und geben ein gemeinsames Konzert, bevor sie dann zur Nahrungssuche in die Felder aufbrechen. Und selbst im Winter schaffen sie als Frühaufsteher einen 8-Stunden-Tag, da sie auch erst spät in der Dämmerung zurückkehren und den Tag mit derselben Prozedur abschließen. Das Ganze geschieht so regelmäßig, dass man meinen könnte, jede Krähe besäße eine eingebaute Uhr. Aber dieses Schwarmverhalten hat Gott in sie hineingelegt. Sie müssen nicht überlegen, ob das sinnvoll wäre, sie tun es einfach.

Auch in Gemeinde hat Gott bestimmte Verhaltensweisen hineingelegt. Wir kommen auch gerne zusammen. Es muss ja nicht halb sieben sein. Und wir reden miteinander und mit unserem himmlischen Vater. Leider wurde uns die Wichtigkeit dieses Gesprächs nicht automatisch eingepflanzt, wir müssen es einüben, uns zur Routine werden lassen. Und dann schwärmen wir aus an die unterschiedlichsten Einsatzorte und geben unsere Botschaft weiter: „Gott will, dass kein Mensch verloren geht, sondern alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“

Irgendwie ein berührendes Bild für Gemeinde: Eine Truppe von Menschen, die sich frühmorgens sammelt vor Gott, dann aufbricht zu ihrer Arbeit und am Ende noch einmal alles Erlebte zurück in Gottes Hände legt. Dem Apostel Paulus hätte dieses Bild sicher gefallen. Er wusste, dass alles in seinem Dienst vom Gebet abhängt.

Auf uns als Gemeinde warten in den kommenden Wochen sehr interessante und herausfordernde Gottesdienste. Wir wollen uns neu mit der Frage beschäftigen, wie wir Menschen in unserer Umgebung mit dem Evangelium erreichen können. Als Gemeindeleitung freuen wir uns auf die sicher vielfältigen Impulse und wünschen allen Kleingruppenteilnehmern einen intensiven und fruchtbaren Austausch. Aber eines ist und bleibt entscheidend für den guten Verlauf dieser Veranstaltungsreihe: Wir müssen die Dinge im Gebet vorbereiten!

Paulus hat in seinem Dienst sehr oft erlebt, wie wenig es „gute Predigten“, oder aber „gut vorbereitete Aktionen“ richten können. Es kommt alles auf das Wirken des Geistes Gottes an. Sicher hatten auch die Kolosser das schon mal zuvor gehört, aber Paulus wird dennoch nicht müde, die Wichtigkeit dieser Tatsache zu betonen, denn wir neigen dazu, in Punkto Gebet brav zu nicken und es dann nachlässig zu praktizieren. Dabei geschehen im Gebet wichtige Dinge:

- ❑ Im Gebet reden wir nicht nur, sondern hören auch auf Gottes Impulse.
- ❑ In der unsichtbaren Welt werden Türen aufgeschlossen – Türen von Menschenherzen.

Gemeindeleben

- ❑ Im Gebet bekommen die, die vorne stehen, die Vollmacht und den Mut, der ihnen so oft fehlt.
- ❑ Im Gebet bekennen wir, dass wir es nicht alleine schaffen können, aber auf Gott vertrauen.
- ❑ Im Gebet sprechen wir das aus, was uns wirklich wichtig ist und von Herzen beschäftigt.
- ❑ Am Gebet sieht Gott, wie ernst wir es meinen.

Unsere Aktion „42 Tage Leben für meine Freunde“ braucht Gebet. Menschen im Extertal brauchen unser Gebet. Unsere Gemeinde braucht es unbedingt. Deshalb möchten wir euch herzlich einladen, gerade die Gebetszeiten ernst zu nehmen. Im neuen Jahr wird es auf unterschiedliche Weise die Möglichkeit geben, dies zu tun, z. B. im Gebet vor

dem Gottesdienst um 9.30 Uhr im Gebetsraum, oder an unseren Gebetsabenden im März und November. In diesem Jahr möchten wir zusätzlich eine besondere Veranstaltung anbieten: Am Gründonnerstag, den 24. März soll eine Gebetsnacht hin­führend zu Karfreitag stattfinden. Genauere Infor­mationen dazu folgen zeitnah.

Unsere Welt braucht Menschen, die im Morgengrauen zusammenkommen, um für andere im Gebet einzutreten.



Gott segne uns das Jahr 2016.

Bastian Meyer
Pastor FeG Extertal
bastian.meyer@feg-extertal.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder der Freien evangelischen Gemeinde Extertal, wir laden euch ganz herzlich zur nächsten Mitgliederversammlung am 06. März 2016 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal ein. Bitte bereitet den Termin im Gebet vor und denkt besonders an die in diesem Jahr anstehende Ältestenwahl im Juni! Bitte nehmt die Einladungen und das Programm aus euren Postfächern mit! Herzliche Grüße, eure Gemeindeleitung

Kinder helfen Kindern

Hallo, ich heiße Charlotte Gottschick. Meine Freundin Laura Rose und ich haben am Sonntag, dem 3.1.2016 in der Gemeinde selbstgemachte Armbänder und Schlüsselanhänger verkauft, um Geld für Kinder zu sammeln. Dabei haben wir vergessen zu sagen, dass das Geld für Kinder auf den Philippinen gespendet wird. Das Projekt, für das wir auch im Kindergottesdienst sammeln, heißt „Kaya ko“, das bedeutet: „Ich kann das - ich schaff das!“.

Von dem Geld werden für die Kinder Schulsachen gekauft, weil deren Eltern sich das nicht leisten können.

Nochmals vielen Dank für Ihre Spenden, denn wir können 52,22€ weitergeben!

Charlotte Sophie Gottschick



Umbau Gemeindezentrum FeG Paderborn



„Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen, denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen wieder auf...“ Nehemia 2,20

Mit diesem Bibelvers konnten uns die Paderborner in ihrem November-Gebetsbrief voller Freude grüßen. Wie aktuell die Berichte im Buch Nehemia sind, dürfen die Geschwister gerade hautnah erleben. Wenn man ein Gotteshaus baut oder wiederherstellt, geht nicht alles glatt vonstatten. Sie haben endlich die Baugenehmigung erhalten, auf die sie schon für August gehofft hatten. Ohne gravierende Auflagen durch das Bauamt dürfen sie nun „richtig“ loslegen.

In der Wartezeit haben sie jedoch die Hände nicht in den Schoß gelegt: Es fanden 16 Bauausschusssitzungen und 23 Arbeitseinsätze statt. Diverse Abbrucharbeiten wurden durchgeführt, der Schutt beseitigt, die Flächenheizungen höher gehängt und ... und ... und ... Dass bisher alle Mitarbeitenden dabei bewahrt blieben, ist ein großes Geschenk.

Nachdem nun die Baugenehmigung vorliegt, könnte es mit Volldampf weitergehen, doch so einfach ist die Sache nicht! Einige Arbeiten müssen von Fachbetrieben durchgeführt werden; zu 78 Betrieben wurde bisher Kontakt aufgenommen. Doch durch die Errichtung von Flüchtlingsunter-

künften sind die Auftragsbücher voll, und die Betriebe können sich die lukrativsten Aufträge aussuchen. Lediglich die Maler- und Fußbodenarbeiten in der Halle konnten bisher vergeben werden, und diese Firma hat bereits mit der Arbeit begonnen.

Besondere Bauchschmerzen bereiten dem Bauausschuss die Brandschutzbestimmungen. Es gibt in Paderborn nur zwei Betriebe dafür, und neben den Preisvorstellungen gibt es weitere Schwierigkeiten. Auch die Zahl der Helfer bei den Baueinsätzen nimmt langsam ab (siehe Nehemia 4,4). Ein Blick auf die Finanzen zeigt, dass sie wohl nicht reichen werden, wenn nicht ein Wunder geschieht, und so müssen einige Investitionen auf bessere Zeiten warten.

Nehemia richtete in allen Nöten seinen Blick fest auf Gott und sprach seinen Leuten Mut zu. Und dann erlebte das Volk Gottes wunderbares Eingreifen. Zwar kann die FeG Paderborn den Heiligabend-Gottesdienst noch nicht in den eigenen Räumen feiern, aber das Ziel der Einweihung bis Ende Juni haben sie fest im Auge. Sie freuen sich über unsere Gebetsunterstützung für Kraft und Motivation aller Beteiligten.

Ute Rink

Programm Evangelischer Bibelkreis Bruchweg

Jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Bruchweg 3, 32699 Extertal

04.02.2016 Pastor Matthias Fiebig (Ev.ref. Kirchengemeinde Almena)

11.02.2016 Paul Timplin (Lehrer Bibelschule Brake)

18.02.2016 Pastor Bastian Meyer (FeG Extertal)

25.02.2016 Harald Krist (FeG Barth)

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie einen Fahrdienst, so wenden Sie sich bitte an Wilhelm Lambrecht unter der Telefonnummer: 05262 3034 !

Gebet für die Gemeindegründungen im OWL-Kreis

FeG Lübbecke i.Gr.

Nun sind wir FeG, was uns froh macht, besonders dass die Bündler uns bei der Geschäftsführung an die Hand nehmen. Da können wir Knowhow für die Zukunft bekommen.

Haupt-Gebetsanliegen sind unsere Kleingruppen: Wir machen einen Alpha-Kurs in Englisch für Flüchtlinge. Es kommen zwischen 10 und 25. Ge-kocht wird reihum. Echt gut, manchmal gewöh-nungsbedürftig. Nach der Kurzbotschaft wird an den Tischen diskutiert. Die Hälfte sind Moslems, und einige echt interessiert, mehr über Jesus zu er-fahren. Das ist klasse. Aber nicht alle unserer Le-bensgruppen laufen so gut. Das Konzept ist für al-le neu, und wir haben keine erfahrenen Leiter, die Schwankungen auffangen können.

Zum ersten Mal gibt es eine Zusammenarbeit der hiesigen Freikirchen in Lübbecke. Wir halten die Gebetswoche und wollen uns als Pastoren zum Be-ten treffen. Unglaublich, dass es das noch nie gege-ben hat. Ich wünsche mir eine Reich-Gottes-Pers-pektive für unsere Gemeinden anstatt Konkurrenz und eine geistliche Neubelebung für unsere Stadt.

FeG Bünde

Zuerst einmal sind wir total dankbar, dass wir die FeG Lübbecke i.G. nun offiziell als Tochtergemein-de adoptieren konnten. Wir hatten auf Leitungse-bene zunehmend gute Gespräche. Im Herbst ha-ben sich beide Gemeinden eindeutig für eine Part-nerschaft entschieden, und am 3.1. konnten wir es in einem bewegenden Godi feiern. Nun hoffen wir, dass sich die OWL Gemeinden beim nächs-ten Kreisrat am 5.3. für eine finanzielle Unterstüt-zung aus dem Fond für Gemeindegründung ent-scheiden.

Als Bündler werden wir von Februar bis Mai zum ersten Mal den Glaubenskurs „MY LIFE“ durch-führen. Betet, dass mindestens 5 Menschen teil-nehmen und sie Gott in ihrem Leben entdecken und ihn annehmen! Außerdem freuen wir uns auf die Gebetswanderung über Himmelfahrt (5.–8 Mai), bei der wir jeden Tag zu einer der vier neu-en FeGs wandern und dabei auch beten wollen.

Ihr seid herzlich eingeladen! Ein Flyer mit den nö-tigen Infos folgt.

FeG Melle-Bruchmühlen

Ermutigt von den Gebetserhörungen in 2015 den-ken wir gerade darüber nach, für was wir als Ge-samtgemeinde in 2016 beten wollen/können.

Wir sind dankbar, dass der Schritt in die finanziel-le Selbstständigkeit greifbar nahe rückt. Vielleicht schaffen wir es schon in 2016? Die Zahlen sind nach dem zweiten Jahr der Gründung jedenfalls sehr ermutigend.

Noch läuft ein Alpha-Kurs (Glaubensgrundkurs) für junge Erwachsene, da denken wir schon über zwei (2!) neue zielgruppenspezifische Alpha-Kurse nach. Betet doch mit für den Start von zwei vollen Kursen ab Februar!

FeG Osnabrück i.Gr.

Mittlerweile haben wir mit den Startteamtreffen begonnen. Es ist toll zu sehen, wie Gott ein Team zusammengestellt hat, das jetzt schon aus 18 mo-tivierten Leuten besteht. Wir treffen uns wöchent-lich, um darüber nachzudenken, wie Gemeinde heute in Osnabrück aussehen soll. Dabei starten wir mit einem gemeinsamen Abendessen, lesen Bi-bel, tauschen uns aus, diskutieren, denken, träu-men...

Wir sind so dankbar für das Team. Betet dafür, dass wir in den kommenden Monaten zusammenwach-sen und Gottes Weisheit bekommen! Da wir schon zu viele für das Wohnzimmer von Tom und Ker-stin sind, mussten wir schon auf andere Räumlich-keiten ausweichen. Da haben wir auch etwas ganz Tolles gefunden: Wir dürfen uns in einem Raum treffen, der sonst von einem Weinladen in der Os-nabrücker Altstadt für die Weinverkostungen ge-nutzt wird.

Wir sind dankbar für die Offenheit und das Ver-trauen des Weinhändlers. Das Gute dabei ist: Für den Wein unseres ersten Abendmahls ist gesorgt. Das werden wir am 24.04. veranstalten, wenn wir als Startteam einen gemeinsamen internen Gottes-dienst feiern.

Regelmäßige Veranstaltungen

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ansprechperson
Sonntag	09.30	Gebet	Gesprächsraum
	10.00	Gottesdienst	Sigrid Adomat 05151 941296
	10.00	Kindergottesdienst	Carolin Gottschick 05262 996947
	11.00	Leihbücherei	Ute Rohmund 05262 56763
Montag	20.00	Gemeindechor	Nelly Koop 05262 3786
Dienstag	09.30	Frauen-Gebetskreis	Gisela Deppe 05263 2171
	17.30	Jungschar	Cathrin Rose 05262 994876
	09.30	Spielkreis „Krabbelkäfer“	Anna Lehn 05262 6339100
Mittwoch	09.30	Frauen-Gebetskreis	Helga Falkenrath 05262 5530
	14.30	Seniorentreff jeden 2. Mittwoch im Monat	Gisela Rademaker 05262 1213
	15.30–17.00	WinterSpielWelt jeden 1. u. 3. Mittwoch	Dorothee Deiß 05262 57277
	17.30	Teenkreis	Jens Deiß 05262 57277
Donnerstag	19.30	Bibelgesprächskreis	Friedhelm Zurmühl 05262 4848
	20.00	Evangelischer Bibelkreis/Bruchweg 3	Wilhelm Lambrecht 05262 3034
Freitag	16.00	Biblischer Unterricht	Jens Deiß 05262 57277
	19.30	Jugendtreff	Jens Deiß 05262 57277
	19.30	Volleyball (gemischte Gruppe ab 18 Jahre)	Otto Töws 05262 9933044
	19.30	Single-Treff (jeden letzten Freitag im Monat)	Eveline Barnstorf 05151 100167
Samstag	08.15	Männer-Gebetskreis	Günter Hölscher 05262 2974
	16.00	Cappuccino für die Seele	Bettina Brakhage 05262 95255

Hauskreise

Ort	Ansprechperson	Telefon	Wochentag	Zeit
Bösingfeld	G. Behrends	05262 994486	Dienstag	20:00
Bösingfeld	G. Masurkewitz / F. Böger	05262 4933 / 05262 2824	Dienstag *	19:30
Bösingfeld	M. Falkenrath	05262 1853	Dienstag	20:00
Bösingfeld	U. Herrmann / M. Bachmann	05262 1787 / 05262 99132	Donnerstag	20:00
Barntrup/Bösingfeld	S. und A. Sprick	05263 957922	Donnerstag	20:00
Laßbruch /Meierberg	B. Massmann / J. Schulz	05754 92107 / 05262 9946835	Donnerstag	19:30
Alverdissen/Bösingfeld	P. Schwedt / B. Brakhage	05262 3637 / 05262 95255	Montag *	20:00
Kalletal-Westorf	R. u. E. Adrian	05264 9372	Dienstag	20:00

* 14tägig

Ansprechpartner

Bereich	Verantwortlich	Bereich	Verantwortlich
Gottesdienst	Sigrid Adomat	Seniorenarbeit	Gisela Rademaker
Haus und Hof	Dorothe Diehl	Jugendarbeit	Jens Deiß
Info und Kommunikation	Ursula Krohn	Finanzen	Dietmar Stöbis
Arbeitszweig Kinder	Carolin Gottschick	Veranstaltungstechnik	Thomas Brakemeier
Kleingruppen	Ulrich Augenstein	Büchertisch	Luisa Tews
Seelsorge & Lebenshilfe	Heike Falkenrath		

42 Tage – Leben für meine Freunde

„Weitersagen“ von der Guten Nachricht, das gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben als Gemeinde. Aber wie schnell verlieren wir diese Aufgabe aus den Augen? Und wie kann es heute gelingen, die Botschaft zeitgemäß und echt weiterzugeben? Es ist Zeit, die Aufgabe wieder neu zu entdecken und zu bedenken.

Unsere Aktion: „42 Tage – Leben für meine Freunde“ möchte uns wieder nah an Gottes Pulsschlag führen und Anstöße zu diesen Fragen geben.

Wir sind gespannt auf **7 Gottesdienste in der Zeit vom 07.02.–20.03.2016** und **6 Seminara-bende, jeweils dienstags um 19.30Uhr** im kleinen Saal.

Begleitend zur Kampagne sind am Büchertisch das Kurs- und Impulsheft erhältlich, die uns in den Kleingruppen helfen sollen, ins Gespräch zu kommen und während dieser 42 Tage am Ball zu bleiben.

Manfred Siebald in Extortal

Konzert in der Kirche Almena mit Projektchor



Manfred Siebald, einer der bekanntesten Liedermacher in der christlichen Musikszene Deutschlands, gastiert am Freitag, dem 15. April um 19.00 Uhr zu einem Konzert in der Kirche zu Almena. Er ist seit Jahrzehnten im gesamten deutschsprachi-

gen Raum unterwegs.

Etlche der Lieder haben einen festen Platz in Liederbüchern verschiedener Konfessionen und werden in Gemeinden und Jugendgruppen gesungen. Die Erlöse seiner Konzerte gehen an diakonische und missionarische Einrichtungen in Europa, Asien, Afrika und Südamerika.

Als Veranstalter treten in Kooperation die ev. ref. Kirchengemeinden Almena, Bösingfeld und Sili-xen, sowie die Freie ev. Gemeinde Extortal auf.

Ein Projektchor aus den Gemeinden wird an dem Abend 3 Stücke zusammen mit Manfred Siebald vortragen.

Eintrittskarten sind ab 1. März 2016 im Vorverkauf erhältlich / Ende des Vorverkaufs: 14. April 2016

Vorverkauf: 12 € erm.: 10 €

Abendkasse: 14 € erm.: 12 €

Vorverkaufsstellen:

Friseursalon Schröder, 05751 / 959668

Heidelbecker Str. 5, 32699 Extortal-Silixen

Apotheke in Almena, 05262 / 94870

Hauptstraße 36, Extortal-Almena

Wohnstore Lambrecht, 05262 / 3033

Bruchweg 3, Extortal-Bösingfeld

Weitere Informationen:

Manfred Stoller, 05751 / 42942



Einladung

Ladies Breakfast

12. März 2016

EINLADUNG

Zu einem Frühstück für
Körper und Geist

12. März 2016

9:15 Uhr

Freie evangelische Gemeinde
Extertal; Mühlenstraße 4

Eine Anmeldung ist erforderlich!



Wunder.voll – Über kleine
und große Wunder im Alltag

Geschichten, die das Leben schreibt.
Geschichten, die voller Wunder sind.
Geschichten, die uns ermutigen
und herausfordern.

Kathrin Gottschick



Jahrgang 1984, verheiratet
(mit Simon Gottschick),
Theologin, Referentin und
Mitarbeiterin im Arbeitskreis
Frauen der FeG, haupt-
beruflich zurzeit Hausfrau
und Mutter von drei Kindern.

café Zeitsprung

Generationencafé – jeder ist herzlich willkommen

Sonntag 28. Februar 2016

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Fahrdienst 05262/757 (Sigrid Schwarzer)



Das Jahr fängt ja gut an, oder welche Erwartungen sich auflösen...

„Wenn du jemandem hilfst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut; niemand soll davon erfahren. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.“

Mt 6, 3–4 HFA

Sehr gut, dass wir immer wieder auf Gottes Führung vertrauen und hoffen können. Es ist unglaublich, was ER tut, ohne Wenn und Aber. Wie ganz anders ich: Helfen, ohne Erwartungen und ohne einen Missionierungsdruck? Gottes Liebe will keinen in die Ecke drängen, und sie möchte nicht, dass wir beim Helfen an den Bedürftigen und Ausländern irgendwelche Hintergedanken haben. Geben, ohne etwas zurück zu erwarten, verlangt mir ganz schön viel ab von mir und meinem Selbstverständnis. Immer wieder hörte ich, gerade von der älteren Generation: „Uns hat auch niemand geholfen nach dem Krieg!“, oder „Wir mussten uns alles selbst erarbeiten!“. Vergleiche und Missgunst haben aber noch niemanden für Gott gewonnen. Gott wirkt ja auch in jeder Zeit und in jeder Kultur auf seine Weise.

Viele Flüchtlinge in meinem Umfeld sind sehr dankbar für die entgegengebrachte Hilfe. Manche sind überwältigt von allem und geben uns auch was zurück. Sie geben uns von ihrer Kultur etwas mit, was wir schon lange nicht mehr so ausüben: Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft (zu jeder Tageszeit), kulinarische Reisen, Lebensfreude (trotz sächsischer Widrigkeiten). Wir können also voneinander sehr viel lernen und uns gegenseitig bereichern. Mich interessiert ihr Glaube, und sie interessieren sich für meinen christlichen Glauben. Egal ob Muslime, Jesiden oder Sikhs, es sind doch



alles Menschen und Gottes Geschöpfe, die uns als Menschen wertvoll sind. Bestürzt haben uns die Nachrichten von den Übergriffen auf Frauen in Köln und in Hamburg. Solche Erfahrung konnten wir bisweilen nicht beobachten und haben in der Vergangenheit viel eher ein respektvolles Miteinander seitens der Bürger in Pirna erlebt. Es gab z. B. sehr viel Respektlosigkeit und Verachtung, wie Beleidigungen und fremdenfeindliche Übergriffe (Bespucken, Kopftuch runterreißen, verächtliche Blicke). Auf der anderen Seite habe ich sehr viele ehrenamtliche Helfer und Begleiter der geflüchteten Menschen erlebt, die sich davon nicht abbringen ließen und weiter treu und leise ihren Dienst taten.

Auch in der Gemeinde erlebe ich, dass es viele treue Seelen gibt, auf denen die ganze Arbeit lastet, und dass sie sich nicht unterkriegen lassen, weil Gott ihr Antreiber und Freudenschenker ist. Und wenn wir im Kleinen mit Gott durchhalten, dann wird er uns immer wieder überraschen und segnen mit größeren Dingen. Das hebt auch der Leucht-Vers hervor, worauf es bei unserem himmlischen Vater ankommt:

„Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Sie werden eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel dafür loben.“

Matthäus 5, 16 HFA

Licht sein für die Menschen: Zur Adventsfeier und zu Weihnachten haben wir es auch so erlebt. Es haben viele Menschen angepackt und sich auf ein schönes und freudiges Fest vorbereitet. Es gab eine Großspende an Spielsachen, die uns durch den DRK übergeben wurde, welche wir bloß noch in viele kleine Geschenke verpacken mussten, um den Kindern eine Freude zu machen. Zu



unserer Überraschung sind viele Freunde der Gemeinde, aber auch sehr viele Asylbewerber und ein paar bedürftige Familien gekommen. Die Weihnachtslieder und das Weihnachtspuppentheater von Christof haben gut gepasst. Wir hoffen, dass ein Stück weit sich die Mühen gelohnt haben, was sich auch durch die vielen leuchtenden Kinder- und Erwachsenen-Augen sofort bestätigte.

Gott möchte uns da gebrauchen, wo wir uns von ihm leiten und gebrauchen lassen. Das konnten nicht allein unsere Taten gewesen sein. Ähnliches haben wir auch zu Silvester erlebt: eine spontane Kochveranstaltung. Durch die unsichere Planung der Geburt unserer Tochter wussten wir nicht, ob wir überhaupt dabei sein konnten. Und so ist uns bei einem Planungstreffen spontan die Idee gekommen: Warum nicht zu Silvester gemeinsam mit Flüchtlingen kochen? Es haben ja eh alle Zeit, und die Knallerei ist nicht so unser Ding. So hat allen 60 Leuten das arabische Essen gemundet, was uns eine syrische Familie zubereitet hat. Wir konnten da auch noch viel von der Gastfreundschaft der neuen Pirnaer Bürger lernen. Die vielen Kinder haben auch wunderbar miteinander gespielt und dann gemeinsam bei der „Knallerei“ zugesehen. Doch anstatt Geld für Böller auszugeben, haben „unsere“ Flüchtlinge Rosen gekauft und haben sie anschließend nach Mitternacht in der Innenstadt an die Pirnaer Bürger verteilt. Das ist Silvester in Pirna gewesen (damit möchte ich die Vorkommnisse in Köln nicht herunterspielen, sondern nur auf den Unterschied hinweisen). Für viele das erste Mal, dass sie sich über diesen Tag gefreut haben, da sie sonst das Weite gesucht hätten.

Wir als Familie Mierau haben auch eine Neuig-



keit in 2016, unsere Tochter Melina Mathilda ist am 3. Januar zur Welt gekommen. Trotz der komplizierten Steißlage war eine Spontangeburt ohne Komplikationen möglich. Wir sind jetzt alle auf unser kleines Mädchen sehr stolz, und die Jungs sind ganz begeistert. Der Sabine geht es auch sehr gut, sie hatte es gut überstanden und konnte wie geplant am 3. Tag nach Hause. Eine Schwierigkeit haben wir aber doch. Die kleine Melina hat eine Hüftdysplasie Typ 4 (D), so dass wir an einer komplizierten Operation nicht vorbeikommen. Die Kleine wird am 23. Februar an beiden Seiten operiert und muss anschließend zur Immobilisation einen Gips 2 x 6 Wochen tragen. Betet für die OP, und dass die Hüftgelenke die richtige Position bekommen!

Bei Susann und Christof gedeiht der kleine Jona Noel prächtig. Das ist ein Grund zum Danken. Wir sind froh, dass auch Christof viele Aufgaben in der Gemeinde macht, wozu der Dimitri jetzt nicht so viel Zeit hat.

Danke auch für eure Unterstützung und Gebete für unsere Gemeinde in Pirna!



„Schlaflos in Bethlehem“

hieß es im Familiengottesdienst am dritten Advent, denn an diesem Sonntagmorgen wurde unser lang geübtes Kinder-Weihnachtsstück vorgetragen. Annika Stein spielte die Wirtin Sarah (Annika hat sehr viel Text fleißig gelernt!), die aufgrund der großen Einreise in ihrem voll belegten Gästehaus viel zu tun hatte. Als sie sich am Ende ihres anstrengenden Arbeitstages verdient zu Bett begab, um sich für den nächsten Tag zu erholen, wurde diese besondere Nacht ganz schön „schlaflos in Bethlehem“, denn ständig wurde sie geweckt.



Erst kam ein junges Paar, die Frau war hochschwanger. Sie suchten Unterschlupf für die Nacht. Doch ihnen konnte nur der alte Stall angeboten werden. Kurze Zeit später wurde Sarahs Schlaf von lautem Gesang unterbrochen. Hirten klopfen an und suchten nach einem neugeborenen Kind.



Auch drei Weise aus dem Morgenland suchten bei ihr ein Neugeborenes. Aus lauter Neugier ging die Wirtin jetzt auch in den Stall zu dem neugeborenen Kind, das all diese Menschen suchten. Dort erfuhr sie, dass das nicht nur ein neugebo-



rener Mensch ist, sondern auch Gott. Gott hat uns seinen Sohn gesandt. Sarah erfuhr, dass die uralte Prophezeiung des Propheten Micha (5,1) wahr wurde.

14 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren führten dieses Weihnachtsstück auf. In ca. 7 Wochen lernten sie fleißig den Text auswendig und übten auf der Bühne Theater zu spielen. Dabei hatten wir immer Spaß, lachten viel, suchten die passenden Kostüme aus und naschten so einige Kekse. Es herrschte eine tolle Atmosphäre! Bei den Proben hatten Karin Klassen und ich tatkräftige Unterstützung von Lisa Richter und Wiebke Mühlenmeier. Es hat uns Freude bereitet zu sehen, wie die Kids immer sicherer wurden und begeistert dabei waren. Einige Kinder untermalten das Theaterstück mit musikalischem Beitrag. Monika Stein und Susanne Peter haben die Kinder dabei unterstützt.

Ich finde es erstaunlich zu sehen, mit wie vielen tollen Gaben die Kinder beschenkt sind und hoffe sehr, dass beim nächsten Weihnachtsstück wieder so viele motivierte Kinder dabei sind.

Helene Stöbis

